

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stephan Protschka, Peter Felser, Franziska Gminder, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/30866 –**

Als nachhaltig zertifiziertes Palmöl auf dem deutschen Markt (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/20471)

Vorbemerkung der Fragesteller

Palmöl ist weltweit das am häufigsten verwendete Pflanzenöl und wird aufgrund seiner wirtschaftlichen Rentabilität und technologischen Eigenschaften unter anderem bei der Lebensmittelproduktion genutzt (<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/palmoel-negative-folgen-fuer-gesundheit-und-umwelt-17343>; <https://www.mri.bund.de/de/themen/reformulierung/oleogelee-optimieren-fettsaeureprofil/>). Neben den ökologischen Nachteilen wie die Rodung von Regenwald, wird Palmöl auch mit gesundheitlich nachteiligen Effekten in Verbindung gebracht (vgl. <https://www.mri.bund.de/de/themen/reformulierung/oleogelee-optimieren-fettsaeureprofil/>).

Vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde sich das Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2020 nur noch nachhaltig produziertes Palmöl in Deutschland zum Einsatz kommen soll (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 1 der Kleinen Anfrage „Gesundheitsgefahren durch Palmöl“ auf Bundestagsdrucksache 19/20471; <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/nachhaltiger-konsum/nachhaltiges-palmoel-fonap.html>). Dasselbe Ziel haben sechs weitere EU-Mitgliedstaaten angestrebt (vgl. <https://www.duh.de/themen/natur/naturvertraegliche-landnutzung/nachhaltige-lieferketten/palmoel/>).

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Menge des importierten Palmöls und Palmkernöls für die Lebensmittelindustrie, aber auch in den anderen Industriezweigen, innerhalb der EU und in Deutschland in den letzten fünf Jahren entwickelt, und aus welchen Ländern stammen die Importe überwiegend (bitte Menge nach Jahren aufschlüsseln und Importländer prozentual angeben)?

Die nachfolgenden Übersichten 1 und 2 geben die Einfuhren Deutschlands von Palmöl und Palmkernöl seit 2016 sowie die Anteile der wichtigsten Lieferländer an den Einfuhrmengen wieder. Der Umfang des aus Drittstaaten in die EU

importierten Palmöls und Palmkernöls ist den Übersichten 3 und 4 zu entnehmen.

Übersicht 1: Entwicklung der Palmölimporte Deutschlands

	2016	2017	2018	2019	2020v	2020v
	Einfuhr: Gewicht (Tsd. t)					Anteil Prozent
Niederlande	638	310	219	278	290	40,1
Malaysia	152	128	121	106	165	22,8
Italien	39	43	49	56	60	8,4
Indonesien	186	152	174	80	65	9,0
Papua-Neuguinea	104	59	0	33	37	5,1
Guatemala	87	56	12	10	28	3,9
Belgien	30	37	40	38	18	2,5
Kolumbien	16	42	22	17	12	1,7
Honduras	88	74	35	3	14	1,9
Brasilien	24	25	19	7	14	1,9
Insgesamt	1 382	958	701	692	723	100,0

Importe von Palmöl und seinen Fraktionen, auch raffiniert (WA1511) nach Deutschland (2016 – 2020v) – 10 Wichtigste Herkunftsländer

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) | Stand: 24. Juni 2021 | v = vorläufige Angaben.

Übersicht 2: Entwicklung der Palmkernölimporte Deutschlands

	2016	2017	2018	2019	2020v	2020v
	Einfuhr: Gewicht (Tsd. t)					Anteil Prozent
Malaysia	101	114	140	118	160	56,7
Indonesien	102	104	86	108	95	33,9
Honduras	11	15	20	13	10	3,5
Singapur	–	1	2	8	6	2,1
Guatemala	3	3	1	–	3	1,2
Gabun	–	–	–	1	2	0,9
Ghana	–	1	–	–	2	0,7
Kolumbien	10	4	6	5	1	0,4
Belgien	0	–	–	–	1	0,3
Papua-Neuguinea	1	–	–	–	1	0,2
Insgesamt	270	261	267	257	282	100,0

Importe von Palmkernöl und Babassuöl, roh (WA151321) nach Deutschland (2016 – 2020v) – 10 Wichtigste Herkunftsländer

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) | Stand: 24. Juni 2021 | v = vorläufige Angaben.

Übersicht 3: Entwicklung der Palmölimporte der EU-28

	2016	2017	2018	2019	2020v	2020v
	Einfuhr: Gewicht (Tsd. t)					Anteil Prozent
Indonesien	3 243	3 727	3 281	3 363	3 392	47,5
Malaysia	1 893	1 534	1 708	1 838	1 801	25,2
Papua-Neuguinea	555	617	624	648	457	6,4

	2016	2017	2018	2019	2020v	2020v
	Einfuhr: Gewicht (Tsd. t)					Anteil Prozent
Guatemala	298	343	437	438	431	6,0
Kolumbien	278	465	463	490	430	6,0
Honduras	287	372	427	362	393	5,5
Costa Rica	3	19	11	74	35	0,5
Elfenbeinküste	34	2	10	27	25	0,4
Salomon-Inseln	29	34	27	36	21	0,3
Gabun	–	–	3	5	18	0,3
Extra-EU	6 717	7 217	7 079	7 349	7 138	100,0

Importe aus Drittländer von Palmöl und seinen Fraktionen, auch raffiniert (WA1511) nach EU28 (2016 – 2020v) – 10 Wichtigste Herkunftsländer

Quelle: Eurostat | Stand: 24. Juni 2021 | v = vorläufige Angaben.

Übersicht 4: Entwicklung der Palmkernölimporte der EU-28

	2016	2017	2018	2019	2020v	2020v
	Einfuhr: Gewicht (Tsd. t)					Anteil Prozent
Malaysia	162	173	208	159	229	41,1
Indonesien	142	149	117	158	134	24,1
Papua-Neuguinea	56	65	59	63	62	11,1
Kolumbien	56	53	70	53	47	8,4
Honduras	39	46	42	40	34	6,1
Guatemala	13	15	20	30	23	4,1
Elfenbeinküste	22	13	12	7	9	1,6
Singapur	-	1	2	8	6	1,1
Gabun	0	1	1	2	4	0,7
Ghana	4	3	2	1	4	0,7
Extra-EU	515	533	548	533	557	100,0

Importe aus Drittländer von von Palmkernöl und Babassuöl, roh (WA151321) nach EU28 (2016 – 2020v) – 10 Wichtigste Herkunftsländer

Quelle: Eurostat | Stand: 24. Juni 2021 | v = vorläufige Angaben.

2. Wurde das Ziel erreicht, dass bis 2020 ausschließlich 100 Prozent als nachhaltig zertifiziertes Palmöl auf dem deutschen Markt genutzt wird (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 1 der Kleinen Anfrage „Gesundheitsgefahren durch Palmöl“ auf Bundestagsdrucksache 19/20471)?

Ziel der Bundesregierung bleibt es, eine Nutzung von 100 Prozent nachhaltig zertifiziertem Palmöl auf dem deutschen Markt zu erreichen. 83 Prozent wurden bisher erreicht.

- a) Wenn nein, wie lautet nach Kenntnis der Bundesregierung der aktuelle Status diesbezüglich, und welche Schlussfolgerungen für ihr eigenes Handeln zieht die Bundesregierung hieraus?

Die im Januar 2021 veröffentlichte Palmölmarktstudie des Forums Nachhaltiges Palmöl e. V. (FONAP) zeigt, dass 2019 83 Prozent des in Deutschland verbrauchten Palmöls zertifiziert waren. Neuere Daten liegen der Bundesregierung nicht vor.

Jährlich wurden kontinuierliche Fortschritte erzielt. Die Bundesregierung setzt daher weiter auf klare öffentliche Selbstverpflichtungen der Unternehmen, die Palmöl importieren und verarbeiten. Sie unterstützt dafür das FONAP, eine Multi-Akteurs-Partnerschaft mit rund 50 Unternehmen, Verbänden, NGOs sowie dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als Vertreter der Bundesregierung. Die Unternehmen, die Mitglieder von FONAP sind, geben eine öffentliche Selbstverpflichtung ab. Mit dieser verpflichten sie sich, ausschließlich zu 100 Prozent nachhaltig produziertes Palm- und Palmkernöl in ihren Produkten zu verwenden. Über die Erreichung dieses Ziels müssen die Mitglieder auch regelmäßig detailliert berichten.

- b) Wenn nein, wie viel Prozent als nachhaltig zertifiziertes Palmöl wird nach Kenntnis der Bundesregierung bei der Produktion von Lebensmitteln in Deutschland eingesetzt?

Nach der FONAP-Palmölmarktstudie stieg der Anteil von nachhaltig zertifiziertem Palmöl im Sektor Lebensmittel seit 2017 um 5 Prozentpunkte und liegt 2019 bei insgesamt 90 Prozent.

- c) Wenn nein, plant die Bundesregierung Maßnahmen, um dieses Ziel schnellstmöglich zu erreichen?

Das FONAP hat dazu beigetragen, den Anteil an zertifiziertem Palmöl erheblich zu erhöhen. Die Fortschritte im Lebensmittelbereich mit einem Anteil von 90 Prozent sind beachtlich. In den Bereichen Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel/Kosmetik und Chemie/Pharmazie liegt der Anteil an zertifiziertem Palmöl bei 63 Prozent beziehungsweise 36 Prozent (Palmölmarktstudie des FONAP, 2021). Der Hebel der öffentlichen Beschaffung könnte mobilisiert werden, um die Nachfrage nach Produkten mit zertifiziertem Palmöl zu fördern.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viel Prozent des in die EU importierten Palmöls als nachhaltig zertifiziert ist?

Nach einer Berechnung der Europäischen Palmöl-Allianz (EPOA) mit der Initiative für nachhaltigen Handel (IDH) waren im Jahr 2019 86 Prozent des in die EU importierten Palmöls nach einem Nachhaltigkeitsstandard zertifiziert.

- a) Wenn ja, welche EU-Mitgliedstaaten, die sich ebenfalls das Ziel gesetzt haben, bis 2020 100 Prozent als nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu nutzen, haben nach Kenntnis der Bundesregierung dieses Ziel erreicht (vgl. <https://www.duh.de/themen/natur/naturvertraegliche-landnutzung/nachhaltige-lieferketten/palmoel/>)?

In der „Amsterdam-Partnerschaft“ (ADP) haben sich 2015 Deutschland, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Dänemark, Norwegen, Frankreich und Italien als Vordenker zum Thema „entwaldungsfreie Lieferketten“ in Europa zusammengeschlossen und fördern grenzüberschreitende Initiativen zu Palmöl, Kakao und Soja sowie den Wissensaustausch zwischen ihnen. Seit 2021 engagieren sich zusätzlich Belgien und Spanien als Signatäre der ADP. Mit den „Amsterdam-Erklärungen“ vom Dezember 2015 wird die Förderung nachhaltiger Lieferketten von Agrarrohstoffen und die Nachhaltigkeit bei Palmöl angestrebt.

Die Mitglieder der ADP verpflichten sich unter anderem zur Unterstützung des Zieles von 100 Prozent nachhaltigem Palmöl in Europa.

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat es keiner der EU-Mitgliedsstaaten bisher geschafft, das Ziel von 100 Prozent zertifiziertem Palmöl auf seinem Markt zu erreichen. Es liegen aber wenig vergleichbare Daten in diesem Bereich vor. Ausführliche Informationen wie in Deutschland (z. B. dank der FONAP-Palmölmarktstudien) sind nur selten verfügbar.

Es wurden jedoch seit 2015 erhebliche Fortschritte erzielt, insbesondere von den Unternehmen, die an den verschiedenen nationalen Initiativen in den ADP-Mitgliedstaaten beteiligt sind. Diese Unternehmen werden in der Regel hauptsächlich mit zertifiziert nachhaltigem Palmöl beliefert. In Deutschland beträgt dieser Anteil für die Mitglieder des FONAP 100 Prozent, wie die jährlichen Berichte belegen.

- b) Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, welche Maßnahmen diese EU-Mitgliedsländer eingeführt hatten, um dieses Ziel zu erreichen (bitte ausführen)?

Die Signatarstaaten der ADP veröffentlichen in regelmäßigen Abständen Statusberichte zu den Aktivitäten und Maßnahmen in ihren jeweiligen Ländern. Diese sind unter <https://ad-partnership.org/resources/> abzurufen. Eine der wichtigsten Maßnahmen, die die ADP-Länder, einschließlich Deutschland, ergriffen haben, ist die Unterstützung (und in manchen Fällen die Initiierung) der nationalen Palmöl-Initiativen. Diese streben überwiegend 100 Prozent nachhaltig zertifiziertes Palmöl an und wollen insbesondere mehr und mehr segregierte und rückverfolgbare Lieferketten aufbauen.

4. Haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung noch weitere EU-Mitgliedstaaten das Ziel gesetzt, 100 Prozent als nachhaltig zertifiziertes Palmöl auf deren Markt zu nutzen (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller), und wenn ja, welche, und bis wann möchten diese nach Kenntnis der Bundesregierung dieses Ziel erreichen?

Nach Kenntnis der Bundesregierung gibt es neben den Signataren der ADP keine weiteren EU-Mitgliedsstaaten, die sich das Ziel gesetzt haben, 100 Prozent nachhaltig zertifiziertes Palmöl auf ihrem Markt zu erreichen. Die Mitglieder der Polnischen Koalition Nachhaltiges Palmöl haben sich dieses Ziel bis 2023 gesetzt.

